



Hier erreicht der Zug seine höchste Stelle, den 2.033 Meter hohen Oberalppass.

In acht Stunden durch die Schweiz

Seit 90 Jahren kann man die schönsten Seiten der Schweiz in acht Stunden ganz bequem vom Zug aus kennenlernen. Und am Ziel wartet das Matterhorn.

VON BRIGITTE VEINFURTER

Am 25. Juni 1930 brachte der Glacier Express erstmals 70 geladene Gäste in elf Stunden von Zermatt nach St. Moritz.

Der Glacier Express startet im mondänen Ferienort St. Moritz. Während der acht Stunden dauernden Fahrt nach Zermatt passiert er die Kantone Graubünden, Uri und Wallis, überquert 291 Brücken, durchfährt 91 Tunnel und bewältigt vier große An- und Abstiege. Die großen Panoramafenster des Zugs erlauben Blicke auf schneebedeckte Berge, grüne Wiesen, malerische Bergdörfer, abenteuerliche Schluchten und rauschende Bäche.

In Zermatt sollte man dann einige Tage verweilen und die Ruhe und die gute Luft genießen, denn private Autos mit Verbrennungsmotor sind im Ort verboten. Wunderbar auch die umgebende Bergwelt mit ausgedehnten Gletschern und 22 Viertausendern, darunter das Matterhorn und das Monte-Rosa-Gebirgsmassiv mit der Dufourspitze, dem höchsten Berg der Schweiz. Etwas niedriger, dafür aber bequem mit der Gondelbahn zu erreichen, ist das 3.883 Meter hohe Klein Matterhorn.

Seit 90 Jahren

Der Glacier Express blickt auf eine 90-jährige Geschichte zurück: Am 25. Juni 1930 brachte er erstmals 70 geladene Gäste in elf Stunden

von Zermatt nach St. Moritz. Man wollte damit an die Tradition der Luxuszüge anknüpfen, deren Verkehr der Erste Weltkrieg beendet hatte. Auch der Zweite Weltkrieg brachte dem Glacier Express 1943 ein vorläufiges Ende, doch schon 1947 wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

Bis 1981 fuhr der Glacier Express durch den Furka-Scheiteltunnel auf 2.162 Metern Seehöhe. Dieser Streckenabschnitt gab ihm auch seinen Namen, da man hier vom Zug aus den Rhone-Gletscher (französisch: Gletscher = glacier) sah. Doch diese Bergstrecke konnte nur im Sommer befahren werden. Daher wurde 1982 der Furka-Basistunnel eröffnet, der den Ganzjahresbetrieb möglich machte. Ein Blick auf den Rhone-Gletscher ist den Fahrgästen aber seither verwehrt.

Luxus-Klasse

Rund 250.000 Fahrgäste aus aller Welt fahren jährlich mit dem Glacier Express, und die Zahlen steigen stetig an. Seit dem Vorjahr wird zudem die „Excellence Class“ angeboten. Sie garantiert einen Fensterplatz, unterwegs sorgt ein Concierge für das Wohl der Gäste, die ein Fünf-Gang-Menü inklusive Wein serviert bekommen und in der exklusiven Glacier Bar eine Erfrischung einnehmen können. Ganz billig ist dieser Luxus allerdings nicht: Zum normalen Erste-Klasse-Ticket kommt ein Aufpreis von umgerechnet rund 400 Euro. ■

Fotos: swiss-image.ch/Strian Schlumpf